



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)

1. Sitzung des Schul- und Sportausschusses (Wahlperiode 2013 - 2018)
am Donnerstag, 19.09.2013

Ort: Thomas-Mann-Schule, Thomas-Mann-Straße 14, 23564 Lübeck
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:45 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

André Kleyer- Bü90

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Anja Sabrina Hagge- SPD	bei TOP 5.2 - 6.1 sowie bei TOP 7.1 zeitweise abwesend
Jörn Puhle- SPD	
Anette Röttger- CDU	
Ingrid Schatz- CDU	bei TOP 5.2 bis 6.1 zeitweise abwesend
Hauke Wegner- CDU	

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Timon Kolterjahn- FDP	
Sascha Luetkens- LINKE	
Tadeusz Nikitin- Die PARTEI-PIRATEN	
Oliver Prieur- CDU	
Grete Rhenius- BfL	bei TOP 7.1 zeitweise abwesend
Georg Schopenhauer- SPD	

Stellvertreter

Katja Mentz- Bü90	Vertretung für: Frau Aberle, Kristina
Ute Friedrichsen- SPD	Vertretung für: Frau Godowski, Katja
Jörg Haltermann- SPD	Vertretung für: Herrn Dr. Lengen, Marek

Verwaltung

Senatorin Annette Borns- FB 4 - Kultur und Bildung	
Eckhard Graf- FB 4 Fachbereichsdienste	
Angelika Kramm- FB 4 - Fachbereichscontrolling	
Dennis Bunk- - GMHL	
Renate Junghans- 4.510 Familienhilfen / Jugendamt	bis TOP 10.4
Friedrich Thorn- 4.401 Schule und Sport	bis TOP 12.1
Andreas Borchardt- 4.401 Schule und Sport	
Hans-Hinrich Breuer- 4.401 Schule und Sport	
Nelli Kelm-Schell- 4.401 Schule und Sport	bis TOP 10.4
Nicole Maas- 4.401 Schule und Sport	bis TOP 10.4
Barbara Oldörp- 4.401 Schule und Sport	bis TOP 10.4
Holger Bull- Schulsportbeauftragter	bis TOP 10.4

Sonstige Personen

Schulrat Helge Daus-	bis TOP 10.4
Schulrat Gustaf Dreier-	bis TOP 10.4
Petra Feix- Vorsitzende TSB	bis TOP 10.4
Schulleiter Stefan Pabst- Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen	bis TOP 10.4
Schulleiter Ralf Pribnow- Thomas-Mann-Schule	bis TOP 10.4
Schulleiter Oliver Schaefer- Oberschule zum Dom	bis TOP 10.4
Schulleiter Thomas Schmittinger- Katharineum	bis TOP 10.4
Frau Samadi- Forum für Migrantinnen und Migranten	bis TOP 10.4

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Kristina Aberle- Bü90	entschuldigt
Dr. Marek Lengen- SPD	entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Katja Godowski- SPD	entschuldigt
---------------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Verpflichtung der nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitglieder
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Genehmigung von Niederschriften
 - 4.1. Niederschrift Nr. 34 über die außerplanmäßige, gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Schul- und Sportausschusses (Wahlperiode 2008 - 2013)
Vorlage: VO/2013/00861
5. Anfragen / Antworten / Mitteilungen
 - 5.1. Mitteilungen der Verwaltung
 - 5.1.1. schulpolitische und sportpolitische Sprecher
 - 5.1.2. "Zukunftswerkstatt" Albert-Schweitzer-Schule
 - 5.1.3. Werklehrertätigkeit eines Schulhausmeisters
 - 5.1.4. Verein Rettet die Passat e.V.
 - 5.1.5. Neuregelung der Integrationshilfen an Schule
 - 5.1.6. Einschulungskinder 2013/2014
 - 5.1.7. Erbpachtvertrag des LBV Phönix
 - 5.2. Anfrage von Herrn Prieur zur Mensa der Oberschule zum Dom
6. Berichte
 - 6.1. Fachraumsituation an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen
Vorlage: VO/2013/00759
 - 6.2. Praxisbeispiele Schulsozialarbeit
7. Beschlussvorlagen

- 7.1. Einrichtung einer dreizügigen gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen
Vorlage: VO/2013/00728
8. Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
9. Anträge von Ausschussmitgliedern
10. Verschiedenes
- 10.1. Wochenarbeitszeit der SchulsekretärInnen
- 10.2. Ehemalige Luisenhof-Schule
- 10.3. Anmeldezahlen für die Willy-Brandt-Schule
- 10.4. Methoden zur Vermittlung der deutschen Rechtschreibung
16. Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende eröffnet die konstituierende Sitzung des Schul- und Sportausschusses, begrüßt die Anwesenden in der Aula der Thomas-Mann-Schule und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Der stellvertretende Schulleiter der Thomas-Mann-Schule Herr Pribnow richtet Begrüßungsworte an den Ausschuss und blickt zurück auf die abgeschlossene vollständige Sanierung der Schule.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Schäfer das Wort, der sich den Ausschussmitgliedern als neuer Schulleiter der Oberschule zum Dom vorstellt und einen Ausblick gibt auf die Umsetzung seiner Vision der OzD als „gesunden Schule“.

TOP 2 Verpflichtung der nicht der Bürgerschaft angehörenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende verpflichtet die anwesenden nicht der Bürgerschaft angehörenden Mitglieder des Schul- und Sportausschusses Herrn Kolterjahn, Herrn Luetkens, Herrn Nikitin, Herrn Prieur, Frau Rhenius und Herrn Schopenhauer sowie die anwesenden bürgerlichen stellvertretenden Ausschussmitglieder Frau Friedrichsen und Herrn Haltermann per Handschlag mit den Worten: „Ich verpflichte Sie gemäß § 46 Abs. 6 der Gemeindeordnung auf die gewissenhafte Erfüllung Ihrer Obliegenheiten und führe Sie in Ihr Amt ein.“

TOP 3 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende kommt auf die schriftlich vorliegenden Anfragen von Herrn Prieur zu sprechen.

Frau Senatorin Borns schlägt vor, die Anfrage zur Schule Tremser Teich in nichtöffentlicher Sitzung zu behandeln und begründet dies.

Der Vorsitzende lässt über den Verfahrensvorschlag von Frau Senatorin Borns abstimmen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig vorschlagsgemäß bei drei Enthaltungen.

Auf Nachfrage von Frau Mentz teilt Frau Senatorin Borns mit, dass die Thematik LBV Phönix unter dem Tagesordnungspunkt 5.1 Mitteilungen der Verwaltung behandelt wird.

Herr Prieur beantragt die Vertagung des Tagesordnungspunktes 7.1 Einrichtung einer dreizügigen gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen und begründet dies mit weiterem Informations- und Klärungsbedarf.

Frau Senatorin Borns stellt dar, dass die SchulleiterInnen aller Gemeinschaftsschulen in die Entscheidungsfindung einbezogen wurden und eine möglichst zeitnahe Beschlussfassung

erforderlich ist, um den betroffenen SchülerInnen und Eltern eine Perspektive bieten zu können.

Eine Frage von Herrn Luetkens zur zeitlichen Dringlichkeit beantwortet Frau Senatorin Borns.

Frau Röttger gibt zu bedenken, dass es sich hierbei um eine weitreichende Entscheidung handelt und daher das gesamte Oberstufenangebot Lübecks berücksichtigt werden sollte.

Herr Puhle spricht sich gegen eine Vertagung der Vorlage aus.

Der Vorsitzende lässt über den Vertagungsantrag von Herrn Prieur abstimmen.

Der Ausschuss lehnt mit 8 Gegenstimmen und drei Enthaltungen den Antrag mehrheitlich ab.

Weitere Anträge zur Tagesordnung gibt es nicht. Damit ist die Tagesordnung festgestellt.

TOP 4 Genehmigung von Niederschriften

TOP 4.1 Niederschrift Nr. 34 über die außerplanmäßige, gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Schul- und Sportausschusses (Wahlperiode 2008 - 2013) Vorlage: VO/2013/00861

Der Vorsitzende teilt mit, dass zur Niederschrift über die außerplanmäßige gemeinsame Sitzung des Jugendhilfeausschusses und des Schul- und Sportausschusses am 18.04.2013 keine schriftlichen Einwände vorliegen.

Frau Mentz bittet unter Bezugnahme auf die Protokollierung des Antrags von Herrn Puhle zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, in der weiteren Bearbeitung des Beschlusses den ursprünglichen Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen inhaltlich mit zu berücksichtigen.

Weitere Anmerkungen gibt es nicht.

Damit wird das Protokoll einstimmig festgestellt.

TOP 5 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

TOP 5.1 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 5.1.1 schulpolitische und sportpolitische Sprecher

Herr Thorn teilt mit, dass die Verwaltung das bisherige Verfahren einer frühzeitigen Information und Einbeziehung der Politik fortsetzen möchte und daher die Fraktionen gebeten werden, hierfür schulpolitische und sportpolitische SprecherInnen zu benennen und diese möglichst in die umlaufende Liste einzutragen.

TOP 5.1.2 "Zukunftswerkstatt" Albert-Schweitzer-Schule

Herr Thorn informiert über die anlässlich der vorgesehenen Maßnahmen zur Sanierung und Umbau der Albert-Schweitzer-Schule initiierte Zukunftswerkstatt unter Beteiligung von SchülerInnen der Schule. Die Idee hierbei ist, die Nutzerinteressen und -bedürfnisse von Beginn an mit in die Planung der Um- und ggf. Neubauten der Schule einzubeziehen. Auf Vorschlag des Ingenieurbüros sollen sich an den weiteren Terminen am 22.10.13, 03.12.13 und 28.01.14 zwei VertreterInnen aus der Schul- und Sportausschuss beteiligen können. Herr Thorn lädt daher zwei Ausschussmitglieder zu den ganztägigen Veranstaltungen (9.00 – 16.00 Uhr) ein und bittet, sich bei Interesse in der Verwaltung zu melden.

TOP 5.1.3 Werklehrertätigkeit eines Schulhausmeisters

Herr Thorn gibt bekannt, dass in Anlehnung an das skandinavische Modell ein Versuch begonnen wurde, den Schulhausmeister der Schule Tremser Teich im Rahmen einer Nebentätigkeit während des Dienstes als Werklehrer an der Schule einzusetzen.

Frau Rhenius äußert Bedenken hinsichtlich der pädagogischen und fachlichen Eignung eines Schulhausmeisters für diese Tätigkeit.

Dazu sprechen Frau Senatorin Borns, die darauf hinweist, dass die Schule der Zukunft eine Einrichtung sein wird, die unterschiedlichste Professionen vereint und Herr Haltermann, der in seiner Funktion als Schulleiter der Schule Tremser Teich die erforderliche Qualifikation des Schulhausmeisters bestätigt.

Auf Nachfrage von Frau Friedrichsen ergänzt Herr Thorn, dass es sich um einen Modelversuch mit einem Umfang von 2 Wochenstunden handelt, der unter Einbeziehung des Schulamtes umfassend vorbereitet worden ist.

TOP 5.1.4 Verein Rettet die Passat e.V.

Herr Bull stellt sich in seinen Funktionen als Schulsportbeauftragter und als Vorsitzender des Vereins „Rettet die Passat e.V.“ den Ausschussmitgliedern vor und wirbt für den Beitritt zum Verein, der für den Erhalt der Viermastbark bisher über 4,0 Mio. Euro eingeworben hat.

TOP 5.1.5 Neuregelung der Integrationshilfen an Schule

Frau Junghans berichtet zum Projekt einer Neuausrichtung der Integrationshilfen an Schule,

mit dem vor dem Hintergrund des weiteren Ausbaus von Integration und Inklusion die Integrationshilfen der öffentlichen Träger der Jugendhilfe und der Sozialhilfe gebündelt werden und durch Abrücken von dem Prinzip der Einzelfallhilfe umfangreiche Prüfverfahren für die Hilfestellung weitestgehend entfallen können. Somit soll ein unmittelbarer und somit flexibler und bedarfsgerechter Einsatz der Hilfen an Schule ermöglicht werden. Frau Junghans führt aus, dass die Verwaltung weiterhin in enger Abstimmung mit den Schulen und den freien Trägern steht, Einzelfallhilfe im Bedarfsfall auch künftig geleistet wird und ggf. kurzfristig nachgesteuert werden kann. Das Projekt wurde in den vergangenen zwei Jahren modellhaft an drei Schulen bereits erfolgreich durchgeführt und mit Schuljahresbeginn nunmehr unter Verteilung der Mittel nach den bestehenden Schulsozialräumen auf alle Schulen übertragen, vorgesehen ist eine Laufzeit von 2 Jahren.

Eine Frage von Frau Mentz wird von Frau Senatorin Borns beantwortet, die ankündigt, dass ein Grundsatzpapier zum Projekt dem Protokoll beigelegt wird (**siehe Anlage 1**).

TOP 5.1.6 Einschulungskinder 2013/2014

Frau Kramm informiert, dass der Anteil der Einschulungskinder, die zuvor eine Kindertageseinrichtung besucht haben, bei 98 % liegt. Für die restlichen 2 % lässt sich keine Häufung hinsichtlich Migrationshintergrund oder Stadtteilherkunft feststellen. Diese erfreuliche Quote zeigt, dass die Angebote gut angenommen werden und somit eine systematische und gezielte vorschulische Bildungsförderung in Lübeck sichergestellt ist. Die Statistik wird als Anlage zum Protokoll zur Verfügung gestellt (**siehe Anlage 2**).

Frau Senatorin Borns sieht in dieser Entwicklung auch die Bestätigung für eine erfolgreiche Kita-Bedarfsplanung.

TOP 5.1.7 Erbpachtvertrag des LBV Phönix

Frau Senatorin Borns erläutert die Ausgangslage und die bisherigen Entwicklungen, die zu der derzeitigen Situation geführt haben und macht deutlich, dass das Areal an der Falkenwiese weitreichende Bedeutung für das Lübecker Schulsport, Vereinssport- und Freizeitangebot hat und nicht vorgesehen ist, die hauptsächlich sportliche Nutzung des Geländes zu verändern. Seit längerem gibt es die Idee, die vielfältigen Nutzer zusammenzuführen und das Gelände zu öffnen. Anlässlich des auslaufenden Pachtvertrags des LBV Phönix sollen die bisherigen Gespräche und Überlegungen für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des Areals wieder aufgenommen werden. Frau Borns führt weiter aus, dass die Ausgangslage schwierig ist, da es sich um ein Landschaftsschutzgebiet handelt und zudem innerstädtisches Planungsrecht Anwendung findet. Vor diesem Hintergrund wurde ein Lärmschutzgutachten in Auftrag gegeben und geprüft, ob Wohn- und Bürogebäude entlang der Falkenwiese möglich seien, eine Bebauung des Geländes mit „Luxuswohnungen“ ist nicht geplant. Frau Borns will sich dafür einsetzen Zeit zu gewinnen, um eine Einigung auf den Weg zu bringen und die Defizite der Verwaltung aufzuarbeiten.

Zu der Forderung von Frau Mentz, durch eine Bebauung dürften keine Sportflächen wegfallen, stellt Frau Senatorin Borns klar, dass eine großflächige Planung vorgesehen ist, in die auch der Bauhof und das brachliegende Bosch-Gelände einbezogen werden sollen.

Frau Mentz beantragt, dem 2. Vorsitzenden des LBV Phönix, Herrn Kohl, das Wort zu erteilen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig antragsgemäß.

Der Vorsitzende beantragt, zu dieser Thematik die Vorsitzende des TSB, Frau Feix, anzuhören.

Der Ausschuss beschließt einstimmig antragsgemäß.

Herr Kohl schildert die Vorkommnisse aus Vereinssicht und moniert die Kommunikationsversäumnisse der Verwaltung. Herr Kohl teilt mit, dass der LBV Phönix die Weiterentwicklung des Areals zu einem Sportzentrum unterstützt und die Zielsetzungen der Verwaltung mitgetragen werden. Herr Kohl betont, dass für den Verein dennoch eine nachhaltige Planung wichtig ist.

Frau Feix begrüßt die Überlegungen zur Ausweitung des bisherigen Areals für ein Sportzentrum, das aus Sicht von Frau Feix dem Sportentwicklungsplan der Hansestadt Lübeck entsprechen würde.

Eine Frage von Frau Schatz zur Verlängerung des Pachtvertrags des LBV Phönix beantwortet Frau Senatorin Borns. Hierzu spricht erneut Herr Kohl.

Der Ausschuss nimmt die Mitteilungen zur Kenntnis.

TOP 5.2 Anfrage von Herrn Prieur zur Mensa der Oberschule zum Dom

Der Vorsitzende verliest die den Ausschussmitgliedern vorliegende Anfrage von Herrn Prieur:

„Wie ist zur Zeit der Sachstand bei der Planung einer Mensa in der OZD?

So, wie ich es gehört habe, hat die Possehl-Stiftung eine nicht unerhebliche Summe als Spende in Aussicht gestellt.

Wie hoch wäre der Anteil der Hansestadt Lübeck und wie ist der Finanzierungsplan?“

Herr Thorn berichtet zum Planungsstand, dass in Abstimmung mit dem Schulleiter ein alternativer Standort zu dem bisherigen Provisorium geprüft wird und daher eine Überplanung mit dem beauftragten Architekturbüro für eine Mensa auf dem Schulhof erfolgt. Herr Thorn teilt weiter mit, dass es keinen Förderantrag und somit auch keine Finanzierungszusage der Possehl-Stiftung gibt.

Auf Nachfrage von Frau Röttger informiert Herr Thorn, dass eine erste Einschätzung des Architekturbüros bis zum Ende des Jahres vorliegen wird.

Auf die Frage von Frau Mentz bestätigt Herr Thorn, dass eine Mitbenutzung der Mensa durch die Dom-Schule vorgesehen ist.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden ergibt sich, dass keine weiteren Anfragen gestellt werden.

Der Ausschuss nimmt die Anfrage zur Kenntnis.

TOP 6 Berichte

TOP 6.1 Fachraumsituation an den weiterführenden allgemeinbildenden Schulen

Vorlage: VO/2013/00759

Herr Puhle erkundigt sich nach dem Sachstand der Sanierung der naturwissenschaftlichen Räume an der Baltic-Gemeinschaftsschule. Herr Thorn teilt dazu mit, dass sich die Maßnahme in der Umsetzung befindet. Herr Borchardt ergänzt, dass die Fertigstellung für das Frühjahr 2014 vorgesehen ist.

Herr Prieur fragt vor dem Hintergrund der Kostenhöhe von 250.000 Euro für einen Physikraum, welche Maßnahmen die Renovierung eines Fachraums beinhaltet. Herr Thorn erläutert, dass neben der baulichen Renovierung die Versorgung mit Gas, Wasser und Strom und die Erneuerung des Inventars, z. B. auch mit interaktiven Tafeln, abgedeckt sind. Die weitere Ausstattung ist Angelegenheit der Schule und aus dem jeweiligen Schulbudget zu finanzieren.

Herrn Wegner nimmt Bezug auf die Vorlage zur Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen und fragt nach den sanierungsbedürftigen Fachräumen der Schule. Herr Borchardt informiert, dass die Maßnahme erneut im Haushalt angemeldet wurde. Herr Thorn fügt hinzu, dass zudem die Verlagerung eines naturwissenschaftlichen Fachraums von der Schule Grönauer Baum zur Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen möglich ist.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 6.2 Praxisbeispiele Schulsozialarbeit

Frau Senatorin Borns führt ein. Frau Maas nimmt Bezug auf die Präsentation des Konzepts zum Ausbau und zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit in der Hansestadt Lübeck im Schul- und Sportausschuss vor zwei Jahren und kündigt an, dass ein ausführlicher Sachstandsbericht mit dem Sitzungsprotokoll zur Verfügung gestellt wird (**siehe Anlagen 3 und 4**).

Die im Schulsozialraum St. Gertrud tätigen Schulsozialarbeiterinnen Frau Kelm-Schell und Frau Oldörp informieren über ihre Aufgabengebiete und Methoden und stellen anhand von Praxisbeispielen dar, wie Schulsozialarbeit vor Ort funktioniert.

Der Ausschuss nimmt den mündlichen Bericht zur Kenntnis.

TOP 7 Beschlussvorlagen

TOP 7.1 Einrichtung einer dreizügigen gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen Vorlage: VO/2013/00728

Frau Senatorin Borns erläutert die Vorlage und informiert, dass die Planung der Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen in enger

Abstimmung mit dem Schulamt erfolgt ist. Herr Schulrat Daus spricht sich für den Beschlussvorschlag aus, der dem Elternwillen folgen würde.

Auf Nachfrage von Frau Rhenius informiert Frau Senatorin Borns über die aktuelle Anmeldesituation für die 5. Klassen. Herr Schopenhauer berichtet über die Anmeldezahlen für die Geschwister-Prenski-Schule, nach denen jährlich 20 bis 30 SchülerInnen abgewiesen werden müssen. Vor diesem Hintergrund plädiert Herr Schopenhauer für eine zeitnahe Entscheidung, um den derzeitigen 9. Klassen eine Perspektive zu geben.

Zu den Bedenken von Frau Röttger hinsichtlich der fehlenden Stellungnahmen der Gymnasien und berufsbildenden Schulen weist Frau Senatorin Borns darauf hin, dass Konkurrenzängste von Schulen unberechtigt sind, da es an vielen Stellen bereits Kooperationen gibt, für das angestrebte Ziel einer Erhöhung der AbsolventInnenzahl der gymnasialen Oberstufe zusätzliche Kapazitäten geschaffen werden müssen und daher mittel- und langfristig keine Überkapazitäten geschaffen werden.

Frau Röttger beantragt, dem Schulleiter des Katharineums und Sprecher der Gymnasien, Herrn Schmittinger, und dem Schulleiter der Oberschule zum Dom, Herrn Schäfer, zu dieser Thematik das Wort zu erteilen.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag von Frau Röttger abstimmen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig antragsgemäß.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Schmittinger und Herrn Schäfer das Wort. Herr Schmittinger geht davon aus, dass sich die derzeitige beengte räumliche Situation an der Schule durch den Doppeljahrgang in den nächsten Jahren wieder entspannen wird und ihm vertretend für alle Gymnasien eine Zahlenübersicht zur Beurteilung der Bedarfslage wichtig wäre. Herr Schäfer stimmt zu, mit den derzeitigen Informationen keine Prognose zu wagen. Aktuell müsse an seiner Schule aber keine Anmeldung abgelehnt werden.

Frau Senatorin Borns schlägt vor, dem Schulleiter der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen, Herrn Pabst, das Wort zu erteilen.

Der Vorsitzende lässt über den Vorschlag abstimmen.

Der Ausschuss beschließt einstimmig vorschlagsgemäß.

Der Vorsitzende erteilt Herrn Pabst das Wort. Herr Pabst informiert, dass die Anmeldezahlen für die Sekundarstufe trotz reduzierter Zügigkeit der Grundschule weiterhin steigen und es im Stadtteil keine alternative Oberstufe gibt. Herr Pabst appelliert an den Ausschuss, daher dem Elternwunsch zu folgen und im Hinblick auf die notwendige Vorlaufzeit jetzt eine Entscheidung zu treffen.

Frau Rhenius befürchtet eine „Sogwirkung“, die dazu führt, dass die umliegenden Grundschulen nicht mehr die erforderlichen Anmeldezahlen erreichen. Zu den Bedenken von Frau Rhenius, ob die geforderte Mindestzahl von 50 SchülerInnen für die Oberstufe langfristig erzielt werden kann, weist Frau Senatorin Borns darauf hin, dass in der Hansestadt Lübeck kein Rückgang der SchülerInnenzahlen zu verzeichnen ist und die beruflichen Gymnasien derzeit bereits SchülerInnen abweisen müssen. Dies belege auch der unlängst im Ausschuss vorgelegte Bildungsbericht/Materialband Schulstatistik der HL, der auch im Internet/Bildungsportal eingesehen werden kann. In Anbetracht dieser Entwicklung würde das Ministerium einen Antrag der Hansestadt Lübeck bereits erwarten. Hierzu sprechen Herr Haltermann und erneut Frau Rhenius.

Zu der Frage von Herrn Luetkens nach einer Berücksichtigung der anderen Gemeinschaftsschulen informiert Frau Senatorin Borns über das Verfahren der

Entscheidungsfindung, in das nach Vorbereitung durch die Verwaltung alle Gemeinschaftsschulen eingebunden worden sind und in dem unter Berücksichtigung der Bedarfe, der Anbindungen an den öffentlichen Nahverkehr und einer Minimierung der Investitionskosten Einvernehmen für die Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen erzielt wurde.

Herr Schulrat Daus führt an, dass Kiel mit einer vergleichbaren Schullandschaft bereits drei Gemeinschaftsschulen mit gymnasialer Oberstufe hat und durch ein zusätzliches G9-Angebot in Lübeck die „Orientierung“ von GymnasialschülerInnen reduziert werden könnte.

Es schließt sich eine Diskussion zur Bedarfsermittlung und zu den finanziellen Auswirkungen an, an der sich mehrfach Herr Prieur, Herr Wagner, Herr Schulrat Dreier, Frau Mentz, Herr Haltermann, mehrmals Herr Puhle, Herr Schopenhauer und Frau Röttger beteiligen. Herr Dreier weist darauf hin, dass der Fachraumerneuerungsbedarf an der Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen nicht erst durch die Einrichtung der gymnasialen Oberstufe entstehen wird und die Begrenzung der Zügigkeit der Grundschule den tatsächlichen Entwicklungen entspricht. Herr Wagner und Frau Röttger üben Kritik an der Begründung der Vorlage, die nicht ausreichend Zahlenmaterial für eine qualifizierte Erörterung der Thematik bietet. Ein Verweis auf die Schulstatistik sei nicht ausreichend. Frau Röttger spricht sich grundsätzlich für die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe an einer Gemeinschaftsschule aus, macht jedoch erneut ihren weiteren Klärungs- und Beratungsbedarf deutlich.

Frau Senatorin Borns nimmt die Kritik an der Vorlage an, die aufgrund der vorangegangenen umfangreichen Diskussion bewusst weniger umfangreich abgefasst worden sei.

Der Vorsitzende lässt über den Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

1. Für die Grund- und Gemeinschaftsschule St. Jürgen wird beim Ministerium für Bildung und Wissenschaft die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe beantragt.
2. Die Grundschule wird auf zwei Züge begrenzt.

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft einstimmig bei fünf Enthaltungen, gemäß Beschlussvorschlag zu beschließen

TOP 8 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Es liegt nichts vor.

TOP 9 Anträge von Ausschussmitgliedern

Es liegt nichts vor.

TOP 10 Verschiedenes

TOP 10.1 Wochenarbeitszeit der SchulsekretärInnen

Frau Friedrichsen nimmt Bezug auf die mündliche Berichterstattung im Ausschuss zur Erhöhung der wöchentlichen Arbeitszeit für die SchulsekretärInnen anlässlich der

Bearbeitung des Lübecker Bildungsfonds und bittet um einen Auswertungsbericht für den Ausschuss.

TOP 10.2 Ehemalige Luisenhof-Schule

Auf Nachfrage von Frau Friedrichsen teilt Herr Thorn mit, dass das Gebäude der ehemaligen Luisenhof-Schule an den Bereich Wirtschaft und Liegenschaft abgegeben und somit in dessen Zuständigkeit übertragen wurde.

TOP 10.3 Anmeldezahlen für die Willy-Brandt-Schule

Frau Schatz erkundigt sich im Hinblick auf eine mögliche Standortgefährdung nach der Entwicklung der Anmeldezahlen für die Willy-Brandt-Schule

Herr Schopenhauer teilt in seiner Funktion Schulleiter dazu mit, dass die Zahlen stabil sind und keine Standortaufgabe geplant sei.

TOP 10.4 Methoden zur Vermittlung der deutschen Rechtschreibung

Frau Röttger fragt, ob die zur Vermittlung der deutschen Rechtschreibung in der Hansestadt Lübeck angewandten Methoden im Schulamt erfasst werden. Herr Daus nimmt Bezug auf die aktuelle öffentliche Diskussion dieser Thematik und informiert, dass die „Lesen durch Schreiben“-Methode von Jürgen Reichen mit Hilfe der Anlauttabelle veraltet und daher umstritten sei, jedoch in abgewandelter Form heute noch angewandt wird. Herr Dreier ergänzt, dass es keine Methodenvorgaben und somit auch keine Erfassung hierüber gibt.

Der Ausschuss nimmt die Wortmeldungen zur Kenntnis.

TOP 16 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Der Tagesordnungspunkt entfällt, da im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst worden sind.

Lübeck, den 26. November 2013



Vorsitz



Antje Richter
Protokollführung

André Kleyer